



Netzwerk gemeinwohlorientiertes Bauen und Wohnen Baden-Württemberg

Podiumsveranstaltung vor der Landtagswahl in Baden- Württemberg – Bezahlbare Wohnungen durch gemeinwohlorientierte, selbstorganisierte Wohninitiativen

Do. 4.12. 19:30 Uhr im Kunstverein Stuttgart, Schlossplatz 2

mit gemeinwohlorientierten, selbstorganisierten Wohninitiativen und den
wohnungspolitischen Sprecher:innen von GRÜNE, CDU, SPD, FDP, LINKE

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen durch hohe Grundstücks- und Baukosten versuchen gemeinwohlorientierte, selbstorganisierte Wohninitiativen, wie kleine Genossenschaften und Projekte des Mietshäuser Syndikats, in Baden-Württemberg Mietwohnungen zu realisieren. Hunderte neue Wohnungen können ein Baustein gegen die aktuelle Wohnungsnot sein. Dauerhaft bezahlbare Mieten in guten Wohnungen und lebenswerte Nachbarschaften können entstehen.

Damit diese Projekte realisiert werden können, ist eine bessere Unterstützung des Landes erforderlich:

- Das Budget der Landeswohnraumförderung für gemeinwohlorientierten Mietwohnungsbau, der langfristig bezahlbare Wohnungen ermöglicht, muss steigen. Zusätzlich zu gestiegenen Bundesmitteln muss der Landesanteil der Förderung ebenfalls anwachsen.
- Eine verlässliche Förderung des Landes ist notwendig, Mittel aus der sozialen Wohnraumförderung müssen zur Verfügung stehen, wenn sie gebraucht werden. Der Zeitpunkt der Freigabe von bewilligten Mitteln muss vorhersehbar sein.
- Die Regelungen zur Unterstützung von neuen, innovativen und gesellschaftlich sinnvollen Wohnformen wie Cluster-Wohnungen und Pflege-Wohngemeinschaften müssen verbessert werden.
- Die Unterstützung von neuen innovativen gemeinwohlorientierten Trägerformen, wie bspw. Projekte nach dem Modell des Mietshäuser Syndikats, müssen verbessert werden.
- Die Landeskreditbank soll als staatliche Förderbank verbesserte Förderkonditionen für neue Projekte anbieten.
- Die Landesregierung und der Landtag müssen gemeinwohlorientierten Mietwohnungsbau zielgenauer und prioritär unterstützen.
- Gemeinwohlorientierte Initiativen der unterschiedlichen Trägerformen sollen durch Landesbürgschaften initial gestärkt werden.

Anlässlich der bevorstehenden Landtagswahl veranstaltet das „Netzwerk gemeinwohlorientiertes Bauen und Wohnen Baden-Württemberg“ am Donnerstag 4. Dezember im Württembergischen Kunstverein Stuttgart (Schlossplatz 2) eine Podiumsveranstaltung mit den wohnungspolitischen Sprecher:innen der Fraktionen bzw. Parteien: Cindy Holmberg (GRÜNE), Natalie Pfau-Weller (CDU), Jonas Hofmann (SPD), Friedrich Haag (FDP) und Kim Sophie Bohnen (LINKE) in Stuttgart:

Wie kann gemeinwohlorientiertes Bauen und Wohnen in Baden-Württemberg in Zukunft gelingen? Was kann und muss die Landespolitik dafür tun?

Wir wollen wissen, wie sich die Parteien in den nächsten Jahren für dauerhaft bezahlbares Wohnen und lebenswerte Quartiere einsetzen werden und konkrete Forderungen zur Unterstützung bestehender und neuer Initiativen zur Diskussion stellen.



Das Netzwerk gemeinwohlorientiertes Bauen und Wohnen Baden-Württemberg hat sich Anfang 2024 gegründet. Beteiligt sind Initiativen und Projekte unter anderem aus Stuttgart, Esslingen, Karlsruhe, Tübingen, Freiburg, Konstanz und Heidelberg. Organisiert sind diese als Genossenschaften oder als Projekte des Mietshäuser Syndikats.

Die Initiativen und Projekte arbeiten nicht gewinnorientiert. Sie haben bereits viele dauerhaft sichere, bezahlbare und selbstverwaltete Mietwohnungen realisiert und planen aktuell den Bau von Hunderten weiteren solcher Wohnungen.

Die Veranstaltung wird unterstützt von:

IBA'27 (Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart GmbH) und Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen Stuttgart, ...

Onlinezugang zur Veranstaltung: <https://www.twitch.tv/gemeinwohlwohnen> – Bitte unter der Kontaktadresse anmelden

Kontakt Netzwerk gemeinwohlorientiertes Bauen und Wohnen Baden-Württemberg:
gemeinwohl-wohnen-ini@mika-eg.de